eitmug für das Dilltal.

mglidy nadymittegs, mit siglich nachmittags, mit ber Sonn- und Petertage. 18: vierteisährlich ohne 2,10 Volkenungen aggen die Geschäftstielle, is Leitungsboten, die Land-and sämtliche Postanstalten. Amtiiches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach to hinenburg. Beder afteretolle. Schulstraese :. C Feenruf; Dillenburg Dr. 24. Injertionspreife: Die fleine 6-geip. Lingeigenzeite 15 A, bie Reffamen-gelle 40 A. Bei unveranbert Bieberholungs . Aufnahmen entsprechenber Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilen-Abfchluffe. Offerten-

Donnerstag, ben 2 August 1917

77. Jahraang

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

Berfehr mit Leim vom 14. September 1916 (Reichs-(Gefetht. S. 1023).

Bom 15. Juli 1917.

ord Grund bes § 1 ber Bekanntmachung fiber ben Ber-Beim vom 14. September 1916 (Reichs-Gefendl. bird folgendes bestimmt:

1. Ber mit dem Beginne des 1. August 1917 Leim mehrfam hat, ift verpflichtet, die borhandenen Bebem Kriegsausschuffe für Ersaufutter, G. m. b. S. in bis jum 10. August 1917 anguzeigen. Wengen, die dem Beginne bes 1. Anguft 1917 unterwege befinden, Empfänger unverzüglich nach bem Empfange bem fouh anguzeigen. Die Angeige hat unter Benutung a Briegeausichuß auszugebenden Borbrude zu er-

er Anzeigepflicht unterliegen nicht Borrate, die erfamt 50 Kilogramm nicht übersteigen,

Bie, Die im Gigentume bes Reiche, eines Bunbesne ober Elfaß-Lothringens fteben.

er Kriegsausschuß tann weitere Anzeigen ber Borrate

nie Beim im Ginne biefer Ausführungsbestimmungen gilt ber unter Berwendung von tierischen Robitoffen berge-

2. Wer Leim herstellt, ist verpssichtet, bis zum 10. Innats, erstmalig bis zum 10. August 1917, die im genen Monat aus inländischen oder ausländischen Robn erzeugten Mengen unter Benutung ber bom Artegsall auszugebenden Borbrude bem Kriegsausichuß an-

3. Wer nach bem Intrafttreten biefer Ausführungsmungen aus bem Ausland Leim einführt, ist verpflichbem Kriegsausschuffe den Eingang des Leims im In-unter Lingabe der Menge, des bezahlten Einkaufspreises bes Aufvewahrungsorts unverzüglich anzuzeigen. Die

eige hat durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen. Als Einführender im Sinne dieser Bestimmungen gilt, nach Eingang ber Ware im Inland zur Berfügung über ur eigene pher fremde Rechnung berechtigt ift. Ben fich der Berfugungsberechtigte nicht im Inland, fo tan feine Stelle ber Empfanger,

4. An den Beständen, die nach dem § 1 Abs. 1, den 2, 3 oder nach den auf Grund des § 1 Abs. 4 erlassenen bnungen angumelben find, dürfen Beranberungen nur Gimvilligung des Kriegsausschusses vorgenommen wer-soweit sich nicht aus den §§ 5, 6 ein anderes ergibt. gleiche gilt von rechtsgeschäftlichen Berfügungen über und von Berfügungen, die im Wege der Zwangsvoll-

dang ober Arreswollziehung erfolgen. § 5. Wer nach den §§ 1 bis 3 Leim anzumelden hat, berechtigt und berpflichtet, Die gur Erhaltung ber Borerforberlichen Sandlungen vorzumehmen.

Auf Berlangen bes Kriegsausschuffes hat er bie Borrate om zu bemuftern, zu liefern und auf Abruf zu ber-

Ber zur Anzeige verpflichtet ist, kann den Kriegsausschuß ab eingeschriebenen Brief zu einer Erklärung darüber aufern, ob er bie Lieferung verlangen will. Der Kriegshat sich binnen einem Monat nach Absenbung eboch nicht vor bem 15. September 1917 erflären. Erflärt er fich innerhalb biefer Frift nicht, mlifcht die Lieferungepflicht.

Stellt ber Kriegsausfduß bas Berlangen auf Lieferung, geht bas Eigentum auf ihn mit bem Beitpunft über, bem bas Berlangen bem Eigentilmer ober bem Inhaber Gewahrsams zugeht.

6. Die Abnahme hat auf Berlangen bes Berpflichteten Meftens binnen zwei Wochen von dem Tage ab zu ergen, an welchem bem Ariegsausschuffe bas Berlangen Erfolgt die Abnahme nicht innerhalb diefer Brift, geht die Gefahr bes Unterganges und ber Berichleds ung auf den Kriegsausschuß über, und der Uebernahmetels ist bon biesem Zeithunkt ab mit 1 vom hundert er ben jeweiligen Reichebantbistonifan gu berginfen. Die llung bes llebernahmepreises erfolgt fpateftens binnen dei Wochen nach der Abnahme.

§ 7. Der Kriegsausschuß hat für die übernommenen errate einen angemeffenen Breis ju gablen, ber unter trudfichtigung bes Ginftandepreifes feftzusegen ift. Der bernahmebreis barf jeboch bie im § 11 21bf. 1 festgesenten telfe nicht überfteigen.

8 8. Alle Greitigfeiten gwifden bem Ariegsansidung beb bem Beraugerer über ben Breis, die Lieferung, die Auf-Bahrung und ben Eigentumsübergang entscheibet endgültig Beideschiedegericht filr Kriegewirtschaft in Berlin.

§ 9. Berbraucher von Leim durfen aus ihren eigenen Borraten und für eigenen Bedarf bis gu anderweiter Redlung burch den Kriegsausschuß monatlich ein Drittel bernigen Menge verbrauchen, die fie im zweiten Kalenderviermahr 1917 verbraucht haben.

§ 10. Leim darf nur nach den Grundfagen in ben Sertehr gebracht werben, die der Kriegsausschuß nach den Beisungen des Reichstanzlers aufftellt. Der Kriegsausschuß un dabet anordnen, daß die Berbrancher ihren Bedarf bei bestimmten Stellen angumelben haben und bag bie Ababe bon Leim nur gegen Bezugeichein erfolgen barf. Der riegsausschuß bat ben einzelnen Berbrauchergruppen ihren

steil an den verfügbaren Leimmengen zuzuweisen. § 11. Bei der Abgabe von Leim durch den Hersteller an ben Sandier barf ber Breis für 100 Rilogramm frei

Bahnhof ober Schiffsladeplag ber Berfandstation ober frei Saus am Orte ber herstellung nicht übersteigen für Leberleim befferer Qualität 450 Mark,

für Leberleim geringerer Qualität 425 Mart, für Anocenleim befferer Qualität 375 Mart, für Anochenseim geringerer Qualität 350 Mark.

Tiefe Breife verfiehen fich beginglich bes Gewichts bei Berpadung in Sade brutto ober netto einschließlich Ber-padung, bei Berpadung in Korbe und Riften netto ausschließlich Berhadung.

Dierbei gilt Leberleim bon einer Bietofitat bon brei und darüber als beffere und folder bon einer Bistofitat unter brei als geringere Qualität; Knochenleim von einer Bistofitat von zwei und darüber als befferer und folder von einer Bistofitat unter zwei als geringerer Qualitat; bie Bistofitat ift in beiben Gallen bet 30 Grad Celfius und

173/4 Spinbelung nach Suhr ju meffen. Bet Lieferung von Leim an die Berbraucher burch ben herfteller ober handler burfen teine hohere Bufchlage als bie folgenben berechnet werben:

bet Lieferungen über 1000 Kilogramm im Monat 3 v. S.

bei Lieferungen von 1000 bis 50 Kilogramm im Monat 10 v. D. Bufchlag,

bei Lieferungen unter 50 bis 10 Kilogramm im Monat 20 b. S. Lieferungen unter 10 Kilogramm im Wonat 25 v. S.

Rufdilag Dieje Berkausspreise verstehen sich, soweit Liejerung ab Bersandstation des Herstellers nicht in Frage kommt, ab

lettem Lager. Die vorstehend festgesehten Breife find Sochstpreise im Ginne des Gesehes, betreffend Sochstpreise, vom 4. August 1914 in der Saffung der Befanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gefendl. S. 516) in Berbindung mit ber Be-

fanntmachung vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gefegbl. S. 25), vom 23. September 1915 (Reichs-Gefegbl. S. 603), vom Mars 1916 (Reichs-Gefendl. S. 183), bom 22. Mars 1917 (Reichs-Gefenbl. S. 253). § 12. Mit Gefängnis bis gu feche Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu zehntaufend Mart wird bestraft:

1. wer die in § 1 2lbs. 1, §§ 2, 3 vorgeschriebenen oder auf Grund des § 1 2lbs. 4 verlangten Anzeigen nicht inner-halb der gesetzten Frist erstattet oder wissentlich sulfder

ober unvollständige Angaben macht; 2 wer bem gemäß § 5 Abf. 2 gestellten Berlangen auf Bemusterung, Lieferung oder Berladung innerhalb ber gesenten Frist nicht nachkommt;

3. wer ben Borschriften ber §§ 4, 6, § 5 Abf, 1, § 10 Sat 1 ober ben auf Grund von § 10 Sat 2 getroffenen Bestimmungen zuwiberhandelt.

Reben ber Strafe tann auf Einziehung bes Leims ober baraus gewonnenen Erzeugniffe erfannt werden, auf die fich die strafbare Sandlung bezieht, ohne Unterfcied, ob fie bem Tater gehoren ober nicht.

\$ 13. Die Bestimmungen treten mit bem 15. August 1917 in Rraft. Gie treten an bie Stelle ber Befanntmachung, betreffend Musführungsbestimmungen gur Berorb nung fiber ben Berfehr mit Beim bom 14. Geptember 1916 (Reichs-Gefendl. S. 1023), vom 14. September 1916 (Reichs-Gefetbl. G. 1024).

Berlin, ben 15. Juli 1917. Der Stellbertreter bes Reichstanglers: Dr. Selfferich.

Derordnung.

Um ber Gefahr entgegengutreten, bag burch Unachtsamfeit beim Feueranmachen und Ranchen Brande entfteben, burch welche Kriegsmaterial bernichtet und die Befriedigung ber heeresbedürfniffe geftort wird, bestimme ich hiermit im Intereffe ber bffentlichen Gicherheit fur ben mir unterftellten Roupsbezirk auf Grund bes § 9 b bes Gefenes über ben Belagerungezustand vom 4. Juni 1851 in ber Fuffung bes Reichegefebes bom 11. Dezember 1915:

1. Das Rauchen, Feuermachen und Mitbringen von Feuerzeug - insoweit es jum Betriebe nicht unbedingt erforberlich - ift berboten:

1. auf bem gesamten umfäumten ober fonft abgegrengten Gelande aller Teuerwerkslaboratorien, Sprengitoffabriten und Munitionsfüllftellen einschlieflich ber ftagtlichen Infiltute; ausgenommen find bie befondere abgegrengten Bertvaltungsgebaude, nut zwar bei ftaatlichen Instituten unbedingt, bei privaten Unternehmungen, soweit die Ortspolizeihehorde es

2 in allen Betriebs- und Lagerraumen einschlieftlich ber Treppenhäufer, Aufgüge, Flure, Gange ufto., in benen Bulber und andere Sprengstoffe sowie Munition ober Munitionsteile hergestellt, berarbeitet gelagert ober besorbert werben,

3, in allen Wertftatten und Lagerraumen, in benen leichtentglindbare Gegenstände, wie Solg, Babier, Baumwolle, Lad. Spiritus, Betroleum, Del ufin bergestellt, gelagert ober berarbeitet werben.

2. Beitergebende Berbote in Bolizeiberordnungen ober in Arbeitsorbnungen werden burch dieses Berbot nicht berührt.

Die Direktoren ber ftaatlichen Institute und Depots find befugt, für den Bereich bes Deports Ausnahmen bon bem borftebenben Berbot gugulaffen, Diefelle Befugnis fieht ben Ortspolizeibehörben für bie in ihrem Begirt gelegenen Sabriten, Beiriebs- und Lagerräume zu. Die Befreiung von bem Berbot ift an Ort und Stelle beutlich tenntlich zu machen.

3. Diefe Bekanntmachung ift in allen gu 1. genannten Stellen in deutlich lesbarer und in die Augen fallender Beise angufchlagen. Chenfo find in allen Räumen, für welche biefes Berbot gilt, Schilder mit der Aufschrift "Rauchen bei Strafe berboten" angubringen. Die Anschlige find mufrent ber gaugen

Dauer bes Kriegegustanbes ju unterhalten und erforberlichenfalls au emeuern.

4. Buwiberhandlungen werben mit Befangnis bis gu einem Bahre, beim Borliegen milbernber Umftanbe mit Saft ober mit Gelbstrufe bis ju 1500 Mart bestraft.

Frankfurt (Main), 20. Just 1917. Der ftello. Rommandierende General: Riebel, Generalleutnant.

Michtamtlicher Ceil. Salfour im englischen Unterhause über die Friedensfrage.

Saag, I. Mug. Bie Reuter aus Bonbon melbet, richteten Annan Bruce und Roel Bugton an die Regierung bier Gragen über Die anneftioniftifde Bolitit. Minifter bes Auswartigen Balfour antwortete in ausstührlicher Rede. Er erflärte, daß die Politik der Reglerung die gleiche sei, wie sie in den Prinzipien dargelegt sei, die bereits der jetige Ministerpräsident und der frühere Minister bes Acubern aufgestellt hatten, und wie fie feit bem 4. August 1914 bestanden hatten. Die 21 n wen bung biefer Pringipien, fo fuhr Balfour fort, hangt natürlich von gab b reichen Umständen ab, sowohl hinsichtlich beffen, was in ben glitierten ganbern, wie beffen, was in ben feindlichen Sandern geschieht, ferner vom Kriegsglud und bon ben Beranberungen in ber militarifden und maritimen Bage ber Belt. Baffour balt es für ich wer, auf Gingelheiten einzugehen, wie fie auf ber endgülltigen Griedenstonfereng gur Sprache gebracht merben milfen; benn jebe bon einem verantwortlichen Minister gemachte Mitteilung werbe als eine Art Berpflichtung angesehen, ber bann bie Regierung in allen Gingelheiten gu folgen habe, wenn die Beit für die befinttive Regelung gefommen fei. Es fei fehr gefährlich, eine berartige Erflarung abaugeben. Die hiftorifden Fragen ber Bufunft tonne man nicht regeln, sondern lediglich die der Bergangenheit, und niemand habe bie Sahigfeit, die Lage ju ertennen, in ber fich bie Welt in bem Augenblid befinden werde, in bem biefe Frage dur Entscheidung gebracht werbe. Man bürfe baber nicht bon ihm berlangen, daß er fich binbe.

Balfour fuhr fort: "Burton und Bruce haben ferner die Frage gestellt, wie Desterreich behandelt werden foll. Bir verlangen, daß die Rationen, die diefen betrogenen Staat bilben, die Moglichfeit erhalten, fich auf ihre eigene Urt ju entwideln, ihre eigene Kulturaufgabe ju erfüllen und ben Weg felbit su bestimmen, auf bem biefe Entwidlung bor sich geht. Das ist das Prinzip in großen Zügen, aber der Augenbiid ist nicht gefommen, in dem ein Minister des Neu-Bern über die Wescheiffe reben fann, die, wie zu befürchten ist, noch weit entsernt liegen, nämlich die Beratungen über den Frieden." Zeber wisse, daß England in den Krieg gegangen sei mit kaum mehr als der Rotwendigkeit wor Augen, adsanwehren und zu verhindern, daß Frankreich bor Englands Augen Berich mettert wirb. England fet bestimmt nicht aus imperialistischen Reigungen in den Arieg gegangen oder um Ariegeentschädigungen zu erhalten. Wir befinden und notwendigerweise in einer Lage, die von vielen unferer Berbundeten fich unterscheibet, da fein britischer Staatsmann, bon welcher Partel er auch fet, jemals baran gebacht haben kann, in den Krieg zu gehen, um die briti-ichen Bestigungen auf dem europäischen Kontinent zu ber-

Wenn England die Karte von Europa umbilden müßte auf eine Beife, wie ein bon bon England gewünschtes Refultat des Krieges es möglich mache, fo wurde eine bedeutend dauerhaftere Karte zustandekommen, als fie auf allen früheren Kongreffen geschaffen worben fei. Aber niemand fonne zweifeln, daß die Gebietsveranderung, die ftattfinden muffe, die fei, daß auch Frankreich das jurudgegeben werde, was ihm bor 40 Jahren mit Gewalt genommen worden fei. Diefe Frage fei gang anderer Urt, ale bie wichtigen und felbft bitalen Forberungen hinfichtlich ber öftlichen Teile bes europaifchen Festalndes fie mit fich brachten. In jedem Falle fteht diese Frage viel flarer in Begiehung gu ben legten hiftorifden Weicheniffen. Er glaube barum, feinen Schaben bu ftiften, wenn er auf jeben Fall feine eigene Meinung ausspreche, daß, solange Frankreich für Elfaß Lothringen tampfe, England es unterftuben muffe. Raturlich tampfe Frankreich nicht für Elfaß-Lothringen allein, es tampfe auch um feine Existenz. Deshalb ertlare er, daß England entichloffen fei, bafür ju forgen, daß Franfreich nicht gerichmettert werbe, aber bag auch bestimmte Folgerungen gezogen werben milifen, wenn, wie er glaube, ber Krieg erfolgreich fei. Dann fei die Bahn frei fur Die Erfüllung berechtigter Ansprüche und für die Wieberherftellung beffen, mas frei geworben fei, eine Angelegenheit, in die England auf bas engite einbezogen fei, obgleich es natürlich feine felbstfüchtigen und egoistischen Intereffen bet einem folden gludlichen Refultat habe. Riemand tonne baran zweifeln, bag bie gur Sprache gebrachten Fragen bermutlich gegenwärtig in der einen ober andern Form den Geift eines jeben Staatsmannes in Europa und Amerifa beichaftigen, baß fie bie Gebanten ber gefamten gibilifierten Belt erfüllten und swar in einer folden Beife, bag alle anderen wichtigen Fragen im Bergleich hierzu in bas Richts berfinten, und deshalb fet es, wie er glaube, eine Torbeit, bon einer Bersammlung wie bieser zu verlangen, über biese großen Fragen eine Enticheidung gu treffen.

Baljour weigert fich beshalb, nochmals in Einzelheiten einzugeben bezüglich ber bevorstebenben Regelungen, bie, wie er fagte, nicht bon ber englischen Regierung ober von ber Regterung irgend eines anderen Staates allein abhangen.

Das Machteverhaltnis im Beitpuntt, in bem man fich fiber ben Frieden zu beraten babe, und zwar nicht über einen Frieden, der ben 3wed babe, das Blindnis ber Millierten gu trennen, fondern einen Grieben mit bem viel fchwierigeren Biel, ben Greneln, unter benen bie Belt feufge, ein Ende gut machen. "Ein foldes Machtberhaltnis", fubr Baffour fort, "bangt nicht von Berechnungen ober Wünschen ab, die wir filr une felbst begen ober bie die eine ober die andere Ration besonders im Bergen tragt. Für jedermann ift es unmöglich. genau borauszufagen, in welcher Weife ber Ginflug ber Arafte schließlich bas Schickal ber Menschheit bestimmen wird, und es fann nicht bon und berlangt merben, genau gu fagen, auf welchen Bunichen wir beharren bleiben follen ober welche Bunfde wir, ohne bag wir gerade barauf beharren, burchaufeten berfuchen folien, ober welche Bilniche wir gern berwirflicht feben wollen ohne Buverficht, fie durchgusegen, ober welche une vollfommen gleichgultig laffen. Es fann auch nicht bon und berlangt werben, bag wir unfere Kriegsziele flaffifigieren und ben genauen Mahstab von Anstrengungen und Opfern bestimmen, die uns sedes dieser Kriegsziele wert ist. Damit würde man bon einer Regierung forbern, dast fie einen Weg einschlägt, den teine Regierung geben tann. Wir haben es mit viel gu großen und biel gu fompligierten Rraften gu tun, ale bag totr auf diefe Beife handeln tonnten. Bas wir aber tun muffen, ift, baft mir ber Belt tlar machen, bag wir nicht um bes Rambfes millen fambfen. Bir wünschen einen Frieden ebenfo ernsthaft, wie jede andere Bemeinichaft, die unter ben Berluften diefer großen Tragobie leibet. Der Friede, den wir wünschen, ist ein Friede, der nicht allein dauern foll, bis die Menschheit die Greuel und bie Erschöbfung halb vergessen hat, sondern ein Friede, ber gegründet ist auf eine wachsende internationale Moralität und auf bas Intereffe internationaler Begiebungen, die ben Bruch bes Beltfriedens ju einem Berbrechen machen wurden, für bas ber Berbrecher bestraft wurde. (Beifall.) Gerner muß es ein Friede fein, ber eine berartige Menderung ber politifchen Bage in Europa hervorbringt, bag ein Gleichgewicht ber Machte in feiner früheren Bedeutung nicht mehr besteht, sonbern baft eine berartige Regelung der Stuatengemeinschaft Eurobas geschaffen wird, die es dem Rubestörer schwer macht, den Boben zu finden, in dem er feine Unglückfaut ausstreuen tann. Bie bies erreicht werden tann, und wie wir mit ben großen alten Monarchien, wie Defterreich, handeln muffen, und wie Desterreich und Deutschland ihre eigenen inneren Fragen gu-behandeln haben, barüber fann ein erfolgreicher Gedantenaustaufch in diefem Saufe im jegigen Stadium

bes Rrieges nicht ftattfinben. Roch ein Bort über die Demofratifierung Deutichlande. Bir hoffen, bag bie Autofratie Deutichlands einer freieren Regierung Blat machen werde, und gwar, baß parlamentarifche Einrichtungen, die fich mit uneren Auffassungen beden, geschaffen werben. Bon febr befugter Seite murbe erflart, daß es ichwer fei, Unterhandlungen ju führen, um einen bauerhaften Frieden herbeiguführen, wenn die Dadit, mit ber man unterhandelt, nicht auf bem Bolfswillen begründet ift, fondern fie durch buftere Blane, die nach einer Alleinherrichaft hinftreben, beeinflußt wird. Aber bas bedeutet nicht, daß irgend jemand töricht gemig mare, ju glauben, baft fnan Deutschland bon aufjen ber eine Berfaffung aufdrangen tonne. Deutschland muß bies aus eigenen Stilden tun. Die Rationen muffen ihre Blane für bie Freiheit felbst ausarbeiten nach ihren eigenen Auffaffungen, die auf ihrer Geschichte, ihrem Charafter und ihren Erwartungen für die Bufunft aufgebaut find. Wenn es aber wahr ift, daß die große Macht bes beutschen Imperialismus fich immer noch auf ben Glauben ftiligt, bağ Deutschland allein unter bem Imperialismus start und reich sein tonne, bann tann es geschehen, daß bas imperialistische System, bas nicht zum Triumphe führen fann, nach ber unbermeiblichen Rataftrophe binleitet. Dann tann es geschehen, daß die Anschauungen, die im Jahre 1848 fo madtig jum Ausbrud famen, und die alle Deutschen länger als eine Generation vor Ausbruch der Bismardichen Beriode befeelten, mit neuem Glange und neuer Rraft wieder aufleben, und daß Deutschland mit all feiner organisierenden Macht und der Rultur, die fein Erbteil ift, fich ju den Rationen hält, die, bevor der Krieg ausbrach, sich kaum vorstellen konnten, wie ein allgemeiner Krieg dieser Art willfürlich berborgerufen werben tonnte, lediglich um die Sandele- und politischen Intereisen einer einzigen Gemeinschaft gu forbern. Wenn Deutschland in Diefer Sinficht auf bas Riveau ber Bereinigten Staaten und Englands fommt, fo burfen wir boffen, bağ in jedem Falle einer der größten Friedensstörer für immer aus ber europäischen Geschichte berschwinden wird. Ich weiß nicht, inwieweit man behaupten fann, daß die Gedanken, die ich eben aussprach, wirklich in Deutschland derartig wachsen, bag man die hoffnung auf ihren Sieg in un ferer Zeit aufbauen tann. 3d beripreche nicht, bag bies ber Fall sein wird, aber ich bin davon überzeugt, daß, wenn diese Gebanten fich nicht festsegen, die Sicherheit Europas ebenfulls nicht festgelegt fein wird. Bebor Deutschland nicht entweder machtlos ober freigemacht ift. glaube ich nicht, bag ber Friede Europas gefichert werben

Die Schlußfolgerung meiner Ausführungen ist, daß, wenn ber Rrieg mit einem beutichen Grieben enbet, biefer deutsche Frieden lediglich das Borfpiel zu einem neuen Kriege Benn ber Krieg nicht endigt mit einem beutschen Brieben, fondern mit einem Frieden, ber bas Wemiffen Ume. ritas und Englande gufrieden ftellt - ich nenne ledig-Iid biefe beiden gander, weil fie die beiben einzigen gander find, bie feine egoiftifchen Intereffen an Diefer Gache haben und alle unfere Bundesgenoffen, die für ihre Existens fampfen, bann wird es fein beutscher Friede fein, bann wird es ein Friede fein, der bermutlich ichlieflich ein Gegen für Teutschland fo gut wie für die übrige Menschheit sein wird. Aber in jedem Falle wird es ein Friede fein, von dem man mit einiger Wahrscheinlichkeit erwarten darf, daß er nicht nur die jegige Generation überdauern wird, fondern baft er bauern wird, bis wir jenes Stadium internationaler Entwidlung erreicht haben, bas eine Bieberholung folder Greuel für unfere Rinder undentbar macht.

Hag, A. Aug. Renter mesdet aus London: Rach der Rede Balfours richtete Hol an die Regierung die Frage, ob es nicht möglich sei, mit den Berbündeten durch geeignete diplomatische Kanäle an Teutschland die Frage gelangen zu lassen, od es dereit sel, Belgien und Frankereich und andere beseite Gediete zu räumen und wieder herzustellen. Ponsond verkärte, das Balfour statt sich auf Allgemeinheiten zu beschränken, in unerwänschter Weise die elsa soloth fingische Frage betont habe. Balf vir antwortete, daß er nicht eine gleichwichtige Erslärung abgegeben habe mit Bezug auf das, was in Europa angenommen werden müsse. Seine Rede müsse nicht in diesem Sinne ausgesaht werden. (Das Reutertelegramm ist dier untlar. Der Ber.) Balsour sagte weiter, er habe lediglich auf die zuvor gehaltenen Reden geantwortet, und Vonsond

dürfe nicht sagen, daß er in umerwünschter Weise den einen ober anderen Abschnitt besonders betont habe.

Bezeichnend an dieser Rede ist zunächst nur, daß Balfour es ablehnt, sich auf Einzelheiten einzulassen und sestzulegen. Im übrigen kann man aus der Wede herauskesen, was man will. England sollte vor seiner eigenen Tür kehren, Deuschland tut es auch. (D. Red.)

Die Engenherichte. Der bentige amilige Bericht.

Großes hauptquartier, 1. Aug. (B.B. Amtlich.) Weftlicher Kriegsschauplat:

Deeresgruphe Krondring Rubprecht.
Tie große Schlacht in Flandern bat begonnen; eine der gewaltigsten, heute erfolgverheißend
zu Ende gehenden dritten Kriegsjahres. Mit Massen, wie sie disher an seiner Stelle dieses Krieges, auch
nicht im Osten von Bruffilow eingeseht wurden, griff der Engländer und in seinem Gesolge der Franzose
gestern auf 25 Kilometer breiter Front zwischen
Koordschoote und Warneton an. Ihr Ziel war
ein hobes: es galt einen vernichtenden Schlag zu führen
gegen die U-Boots-Best, die von der flandrischen Küste
aus Englands Seeherrschaft untergräßt.

Eng geballte Angriffswesten dicht aufgeschlossener Divisionen solgten auseinander. Jahlreiche Banzerkraftwagen und Kaballerie-Berbände griffen ein. Mit ungeheurer Bucht brang der Feind nach dem 14tögigen Artilleriekamps, der sich am frühesten Morgen der Bl. Juli zum Trommelseuer gesteigert hatte, in unsere Abwehrzone ein. Er überraunte in einigen Abschitten unsere in Trichterstellung liegenden Linien und gewann an einzelnen Stellen borübergehend beträchtlich an Boden.

In ungestimem Wegenangriff warfen sich unsere Reserven dem Feind entgegen und drängten ihn in tagsüber währenden erbitterten Rahfumbsen aus unserer Kampszone wieder hinaus, aber in das vorderste Trichterseld zurück.

Nörblich und nordöstlich von Phern blieb das vom Gegner behauptete Trichterseld tieser. Her konnte es bet Bizschvote nicht dauernd gehalten werden. Abends auf breiter Front von neuem vordrechende Angrisse duchten keine Wendung zu des Feindes Gunsten; sie scheiterten vor unserer neu gegliederten Kampflinie.

Unsere Truppen melden hohe blutige Berluste der Teine Opser scheuenden Gegner. Die glänzende Kapfersteit und Stoßkraft unserer Insanterie und Pioniere, das todesmutige Ausharren und die vortressliche Birkung der Artillerie, Maschinengewehre und Minenwerser, die Kühndeit der Flieger, die treueste Pflichtersüllung der Nachrichtentrupben und anderer Historisen, insonderheit auch die zielsbewußte ruhige Führung, boten für den und günstigen Abschluß des Schlachttages sichere Gewähr.

Boll Stols auf die eigene Leistung und den großen Erfolg, an dem jeder Staat und Stamm des deutschen Reiches Anteil hat, seben Führer und Truppen den zu erwartenden weiteren Kampfen zu ber sichtlich entgegen.

Him Chemin des dames erschöpften die Franzosen erneut ihre Kräfte in biermaligem vergeblichem Ansturm gegen unsere vollbehaupteten Stellungen.

Destlich Filain brachte die kampsbewährte westfälische 13. Ins.-Twisson dem Feinde wieder eine erhebliche Schlappe bei. Im frischen Trausgehen entrissen die Regimenter nach kurzer verheerender Feuervordereitung den Franzosen das Grabengewirt auf der Hochsläche südlich des Gehöstes von La Bovelle.

lleber 1500 Gefangene, bon denen eine große Zahl durch Stogtruppen aus der Schlucht nordöstlich von Tropon geholt wurden, blieben in unserer dand. Erst abends setzen fein dliche Gegenangriffe ein, die in den erreichten Stellungen abgeswiesen wurden.

Auf bem westlichen Maasufer stürmten tapfere badische Bataillone die fürzlich an den Feind verlorene Stellung beiderseits der Straße Malancourt-Esnes wieder. In mehr als 2 Kilometer Breite und 700 Meter Tiese wurden die Franzosen dort zurudgeworsen.

Heber 500 Gefangene fonnten eingebracht werben.

Gestlicher Ariegsschauplat:

Front des Generalfeldmarfcalls
Bring Leopold von Babern.
Heeresgruppe des General-Obersten
von Boehm-Ermolli.

Unsere nördlich des Enjestr nach Gudosten vorbringenden Truppen brangten den Feind, der sich hinter dem Billi-Bach jum Kampfe gestellt hatte, in den Fluswinkel von Chotin zurud.

3wifden bem Onjeftr und Pruth durchbrach eine Stoftruppe ruffifche Stellungen an ber Bahn Soros benfa-Czernowin, während ber Sübflügel ftarte Entlastungsangriffeauf Iwanhaungabwehrte. Front bes Generaloberften Erzherzog Joseph

In den nordöstlichen Borbergen und im mittleren Teil der Baldfarhathen gewannen deursche und österreichtich-ungarische Divisionen in Angriffsgesechten die zäh verteidigten Talsperren.

Am Mga. Cafinueli wiesen Gebirgetruppen mehrere Angrisse des Freindes ab.

Der Erfte Wenemlquartiermeifter Enbenborff.

Die amtlicen Berichte der Gegner.

Grangofifder Bericht bom 31. 3uli, nach mittags: Gin bon une gestern Abend 8,15 Uhr auf einer Front von 1500 Meter filblich bon La Robere und westlich bon D'Epine de Chebrigut ausgeführter Angriff ift wollständig gelungen. Bir haben alle unfere Bielpunkte erreicht und ben beutschen Wegenangriff gebrochen. Wir machten 167 Wefangene, barunter 2 Offigiere und etwa 15 Unteroffigiere, die brei berichiedenen Regimentern angehörten. Der bon einer Infanterieaktion gefolgte Artilleriekampf bauerte febr lebhaft fort im Abidmitt Cernh Surtebije. Rordweftlich von Brosnes bat ber Geind nach einer beftigen Beichiegung einen Sandstreich ausgeführt, ben eine früftige Erwiberung von Artillerie und Infanterie jum Scheitern brachte. Beiberfeitige Artiflerietätigkeit auf beiben Ufern ber Daas. - Abends: Rachdem unsere Truppen den Mer-Ranal überschritten hatten, griffen fie heure morgen und 4 Uhr an, wobei fie ju ihren Rechten mit ben englischen Armeen in Berbindung ftanben. Die machtige Artillerievorbereitung hatte bie beutschen Einrichtungen bollig nivelliert und ben Bergeibigern fcmere Berlufte beigebrucht. Um Ende bes Morgens hatten unfere Truppen zwei feindliche Stellungen erobert und in vollem Gian die

Bietpuntte fponign überichritten, die ihnen waren. Gie rudten auf ber Strafe bon muiden bor und eroberten bas Dorf m Cabaret Kortefeert. Unfere Berfufte finb erbeuteten beträchtliches Material und brache bie noch nicht gegablt finb. Das Schlachtfelb. Beichen bedecht ift, geigt die Bedeutung ber m enen Berfufte. Un ber Front ber Miene war ber besonders hefrig. Die bis jest fiber bie Open von La Robere erhaltenen Anskunfte heben Saltung unferer Truppen bon ber gangen Webor, Rachbem bie bezeichneten Zielbuntte üben tonnten wir die borgefchobenen Graben fanben feindlichen Leichen angefüllt borfanden, Die fangenen übersteigt gegenwärtig 210. Unsere Ber hoch Ween 11 Uhr vormittage versuchte ber fein Graben im Besten bon Epine be Chebrigub e der abgewiesen wurde. Die Deutschen griffen heftigen Bombarbement unfere Linien bon Germ bife, unfere Stellung im Beften bon Cernb, auf bon ungeführ 1500 Meter mit brei Regimentern an, unverzäglicher Gegenangriff warf sie zurück unb er auf ber gangen Gront borguruden. Der Tag mar mäßig ruhig auf beiben Maasufern.

Englischer Bericht vom 31. Juli, nachmiteren Zusammen mit den französischen Truppen zu unserer den griffen wir heute Worgen um 5.50 Uhr auf einer breiten südlich von Licerne an. Die verbündeten Truppen errichte ersten Ziele an der ganzen Angrissösinne und nach befriedigende Forrschrifte an allen Punkten. Eine betrieden Anzahl Gesangener wurde bereits gemacht.

Englischer Bericht bom I. Muguit, nachmitre Die Operationen ber berbundeten Truppen, bie am bes 31. Jufi in der Wegend von Ppern begonnen batter. erten trop des schlechten Wetters mit Erfolg willen Tages an. Wir drangen in die feindlichen Stellun und schoben unfere Linien auf einer Front bon 24 0 vor zwischen Baffe-Bille, an der Lho und Steenftrage Mer. Diefe beiden Ortichaften befinden fich gegenwärtig Sanden der Alliserten. Bu äußerst am linken Flügel er die frangösischen Truppen in Berbindung mit den en Streitfraften und beitten ihren linten Flügel. Gie bemil sich des Dorfes Steenstructe und drangen mich in die ichen Berteidigungsanlagen bis in einer Tiefe bon Be Kilometer ein. Da ihre für diefen Tag gestedten Biele frin erreicht worden waren, trugen fie den Angriff mit er Tapferteit noch weiter bor, nahmen Birichoote und die den Stellungen fublich und fubbittich biefer Orte auf Front bon ungeführ bier Kilometer und umgingelten Ge Kartefeert. Bahrend bes Nachmittags wurden Gegenan abgewiesen. Im Bentrum und an dem Linken Milael un Angriffsgentrums brungen britifche Dibifionen bis auf als brei Kilometer Tiefe in die feindlichen Stellungen und maditigten fich ber lebergange über ben Liebert. Dies M unsere letten gestedten Biele. Wibrend bes Angriffe riffen unfere Truppen dem Feinde machtig verfchungte teidigungsanlagen und nahmen die Dörfer Bertorfabruet. geberg, St. Julien und Bilden, fowie eine große Angall Gehöften, stark berteidigten Gehölzen und berschanzten i schaften im Sturm. Weiter südlich auf dem echten Flögel feres Angriffszentrums bahnten fich unfere Truppen, noc fie alle ihnen gestedten Biele, die bas Dorf Hoobe und Sanctuari-Geboft umfaßten, erreicht hatten, trot bes b näckigen Widerstandes des Teindes einen Weg durch die Gelanbeschwierigfeiten reiche Gegend, Die an Die Strafe ! Menin anftoft und nahmen bas Dorf Weftheck. In bi Gegend Pielte fich während des ganzen Tages ein hefriger Ran ab, ber noch bis jur gegenwärtigen Stunde andauert. drangen bis auf mehr als 1500 Meter Tiefe in die Bertell ungsanlagen des Beindes. Bahlreiche und mächtige We angriffe wurden abgewiesen. Bu außerft am rechten Fiftblich ber Strafe von Billebeete nach Sandtvoordt wur alle unfere Liele sofort in der Morgenfrilhe erreicht. Wir machtigten une ber Dorfer Baffe-Bille und Sollebeefe. Feind erlitt ichwere Berlufte und ließ Gesangene in unfer Handen gurild. Ihre bis jest befannte Bahl beläuft fich er 3500, both war es bis jeht noch nicht möglich, unfere Bra genau abzuschähen.

Ruffifder Bericht bom 30. Juli: Beftfront: 3 ber Wegend bon Borow Geschützfeuer. Der Feind beschoff Stadt. Gudlich von Suffathn versuchte feindliche Infanto den Flug Bbures zu überschreiten, wurde aber gurudgeschlat Am Dnjeftr griff ber Geind unferen Brudentopf bei Baleigen un. In der Wegend von Zeimatsche, Rifielin und Stehoff gela es dem Teinde nach einer Reihe von hartnädigen Kämpfen, m allmählich aurückubrängen. In den Karbathen amid Tomnatic und Rapul zogen sich unsere Truppen unter d Drud bes Jeindes auf Sipoth und Kamerol Moldawi gur Auf ber fibrigen Front Gewehrsener. - Rumanische Front Am 28. Juli machte der Teind einige Angriffe in der Be end nörblichder Strafe Jakobenh-Kimpolung, die während be Tuges abgewiesen wurden, bei Racht aber brungte ber Beque unsere Truppen auf die Höhen ditlich von Junduli Moldan gurud. Dieje Angriffe wurden in gleicher Weise auf beiben Seiten ber Eifenbahn Fociani-Mivmb gurudgeichlagen. Ranfosusfront: Die Lage ift unberfindert. - In ber Die fee Aberflog am 27. July ein feindlicher Zeppelin die In Maland und warf 20 schwere Bomben auf den Fleden Tornk bei Mariehanns ab. Der Zeppelin wurde burch unsere Mb webrgeichüte und Ruftenbatterien beichoffen. Am Rigatichen Meerbufen führten seindliche Seeflugzenge Streifen aus in be-Wegend ber Insel Desel und Arensburg. Durch die Morte und die Kuftenbatterien beschoffen, berschwanden die Flugzeuge, nach bem fie ergebnistos bis zu 20 Bomben abgeworfen haiten Un berfelben Stelle griff ein Weichwader feindlicher Finggens einen unserer Toepedobootszerstörer an und warf ohne Erfold acht Bomben ab. — Flingwesen: Unfer Gewehrseuer brucht ein feindliches Flugzeug jum Absturz, das brennend westlich von Clotuthomee, westlich Ibaroj, gu Boben fiel.

Italien ischer Bericht vom 31. Juli: An der ganzen Front mäßige Artillerieaktion. Im Travignolotale trul eine unserer Batrouillen auf eine dreifach an Stärken über legene feindliche Abteilung und schug sie in die Flucht. Mehren Leute wurden getötet, darunter der führende Offizier. Deute morgen wurde ein feindliched Flugzeug im Luftkampf abgeschosien, das bei Podgora in Flammen gehüllt abstürzte. Abstünen: In der Nacht auf den 30. überschritten unsere Auftlärer die Bosiska im Often don Dorza, wiesen gegneriche Patrouillen zurück, fügten ihnen Berluste zu und erbeuteten Wassen und Kriegsmaterial.

Dom fledofilicen Kriegsichauplas.

Bien, 1. Aug. (T.II.) Aus Tarnopol in Bemberg eingetroffene Reifende ergablen, die deutschofter reichtiche Offenfive fet den Ruffen fo überrafchend

per fielen.

Per Talen.

The fielen.

The fielen.

The Talen.

The pange.

The

ER HOL

man

in bi

Mint

berfenft bod
eindet ivor
e. 1. Augui
it nachmitt
et worden.
men.
jagen, 1. Ederfat de
jehiffdrücki
se beutschen
in deutsichen
in

M ber Ili

abgefeber

Missoabe

183 Pfund

ber Wefell

ibt befann

I auf be

Ing. Ue f Baris f wahrscheit in französigen und Warben zer bie beutsche Augabesallen sein men liteg ausbiel ber aben über

Gine

1. Augus

le feindli ther einen ibem Se militaris me frat elungb d an der Times" i Es but h bes Juli e mahme be er ben 29 Regierun n Illtin bes lilti r billig u ods& me mete C batte. 3 Musidani, gewiesen

Nn da
the harten.
thir unsers
the Schaller Schaller Schaller third.
the new User
the User Common School Common Sch

Mujr

tind fie n wie Deu etenmden de fonnen keben wi kefes Jah fein. A In di Solf felig Sollen i wen fie m die Front liche Arbeit leden. A hohlen i

eingefeh

iondern er mohn

of fie am 19. Juli bei Mufit und Untern noch alle Raffeehaufer gefüllt hatten. man in Banit umber, man padte, doahin die Stadt fielen und jeden Augen-n erwartet wurden. Brande berurfachten Am Bahnhof wurden 100 Goldaten und de beim Einwaggonieren getötet. Am 22. wüste Zerstörungswert, dem viele Men-

per Mrieg gur Sec.

ritra 2

Mitte

atica.

Rite

irtig in

cmag

n bis

die b

II Gabe

gel uni

mif n

tes bin

inste 1

coet. A

t, moch

ch die at

ger Lam

Berteibie

ge Weger

en Filia

et wind

Bir be

n unsern it sich an

ere Brute

estion 8

Infanter

reichlage

aleizeste

off gelan

přen, una

nter ba

mi zurüf

e Front

ber Beg

hrend del

r Gegne

Mollodie

uf beiben

der Di

die Inid

t Tornby

tjere 215

Rigalides

us in det

Totte und

ige, nad

t hatten

Hugzeng

e Griola

r brachte

विधियं क्रीमित

der gan

tale trus

en über

Mehrere Sente

of abge

ste. MF

ere ginf

gnerijde

beuteten

Bem.

di-offer

dend

agen.

1. Aug. (T.U.) In dem Hafen des Dalard ereignete sich heute nacht ein wiell: ber deutsche Dampfer "Ingrid wurde im Nebel von einem ichwedischen btf" gerammt, fo daß jener unmittelbar bacause, aus 20 bis 30 Berfonen bestebenbe bie beiben ichwedischen Lotsen ertranten; inen murbe gerettet. Die Untersuchung erum einen reinen Ungludsfall hanbelt.

nam, 1. Ang. (B.B.) Der "Mansbobe" mel-Dete norwegische Dampfer "Courier" gilt Ber Dambfer "Afturiano" aus Bigo, ein to ift gefunden. Der englische Segler "Ercelenglische Tampfer "Rahmani" 2961 to) und Tampfer "Thrafhboulos" (2372 to) find

obi befannt: Der dänische Dampser "Rigmor" Juli auf der Reise von Göteborg nach Rouen berfentt worben. Die Befatung ift gerettet und endet worden.

1. 1. August. (28.B.) Der Dampser "Cairs" nachmittags zwanzig Seemeilen von Holm-n worden. Ein Fahrgaft und eine Matrofe

agen, 1. August. (B.B.) Der fürglich beröffentwericht der Britischen Gesellschaft zur ichiffbrüchicher Schiffer und Seeleute lagt die er beutschen Tauch bootfrieges auf die britbeutlich ertennen. Die genannte Gefellichaft 16 669 hilfsbedürftige Geelleute fowie beren Baifen Unterftugungen im Gefamtbetrag bon Bund. Die britische Abmiralität, Reeder und enber, darunter auch König Georg, ber Schirmellicaft betätigen fich mit namhaften Beträgen, Bage ber Gefellichaft wurde jedoch durch die ellen Berlufte diefes Jahnes ichwer in gezogen. In ben erften feche Monaten 1917 ber Unterftupungsbedürftigen bereits 15 752 abgesehen bon ber großen Angahl bon Angee Ansgaben bezifferten fich in biefem halben 2582 Pfund. Infolgedeffen verwandelte fich das ber Gesellschaft in eine Schuld von über 15 000

Der Enfihrleg.

1 Mig. Meber ben letten beutschen Flieger-Baris berichtet ber Betit Barifien, baf meh wahrscheinlich vier, tros Abwehr durch ein ent frangofifcher Flieger über bie Bororte bon nen und Bomben abwarfen; ein Flieger brang por und warf auf die Bahnlinie eine Bombe, duppen zerstörte. Gin kleiner Borort erhielt 3 die deutschen Flieger warfen bei der Rildofe Angahl von Bomben ab, die meistens in esallen sein sollen. In Paris wie in den umren stieg bas Bublifum auf die Dacher, um taubiel ber Scheinverfer zu betrachten. Alle aben über ben Schaben ungerbrudte bie Benfur.

Gine Richtigftellung.

1, 1. August. (B.B. Amtlich.) Die "Times" und ble feindlichen Correspondenzbureaus berbreiten Ber einen Kronrat, ber in Pbtsbam am 5. el dem Raifer unter Teilnahme ber führenden militärifchen Berfonlichkeiten Deutschlands und mens frattgefunden hatte, und wo ber Blan felung des Weltfrieges entworfen worben nd zu der Feststellung ermächtigt, daß die Mit-"Times" in allen Einzelheiten frei er-Es hat weder an dem genannten, noch an einem bes Bult eine folche geheime Berntung weber mit Unahme bes Kaifers ftattgefunden. Bir ftellen ber ben Behauptungen ber "Times" erneut feft, Regierung sich jeder Einwirkung auf die Fassung on Gerhien enthalten hat un t des Mitimatums vor seinem Abgang der deutbollig unbefannt geblieben ift. Die "Times" ben Behauptungen auch auf Angaben ftuten, dnete Cohn im Sauptausschuß des Reichs datte. Die Angaben des genannten Abgeord-Musschuß von Seiten ber Regierung sofort als gewiesen worden.

Aufrufe bes Raifers. 1. August. (L.B.B. Amtlich.)

Un das beutiche Bolt!

barten Rampfes liegen hinter uns. dir unferer Toten, mit Stolz unserer Kämpfer, er Schaffenben, ichtveren herzens berer bie fichmachten. Ueber allem Gebenken aber fteht bağ biefer Rampf gerechter Berteidigung gu hrt wird. Unsere Feinde streden die Hand nach e aus. Sie werben es niemals erlangen. Sie neue Boller in den Krieg gegen uns. Das Wir kennen unfere Rraft und find entgebrauchen. Gie wollen schuts und machtlos Ben feben, aber fie zwingen uns nicht. Unferen und fie mit Hohn begegnet. So haben fie wie-Die Deutschland zu schlagen und zu siegen keumben überall in ber Welt den deutschen tonnen ben Ruhm ber beutschen Taten nicht when wir unerschüttert sieghaft und surchtivs cies Jahres. Schwere Prüfungen können uns fein. Mit Ernst und Bubersicht geben wir In brei Jahren gewaltigen Bollbringens off fest geworden gegen alles, was Feindesmacht Bollen die Feinde die Leiden des Krieges veren fie auf ihnen schwerer liegen, als auf uns. Front bollbringt, die Beimat dankt baffir k Arbeit. Roch gilt es, weiter zu tämpfen und eben. Aber unger Bolt fei gewiß: nicht für eingesetzt, nicht für Pläne der Eroberung sondern für ein stärrtes freies Reich, in dem der wohnen sollen. Diesem Kampf sei all unser

Tages!

Im Telbe, 1. August 1917. ges. 28 ilhelm I. R. An bas beutide Beer, bie Marine und bie

Shubtruppe. Das britte Kriegsjahr ift gu Ende. Die Bahl unferer Wegner ift gestiegen, nicht aber ihre Aussicht auf ben Enberfolg. Rumanien habt 3hr im Borfabr niebergeworfen, bas ruffif che Reich erbebt jest bon neuem unter Euren Schligen. Beibe Staaten haben ihre Saut für frembe Intereffen jum Martte getragen und find am Berblitten. In Dagebonien habt Ihr bem feindlichen Anfturm machtvoll gerrott. In gewaltigen Schlachten im Weften feib 3hr bie herren ber Lage geblieben. Geft fteben Gure Linien, die bie teure Beimat bor ben Schreden und Bermuftungen bes Krieges bewahren. Auch meine Marine hat große Erfolge errungen. Sie hat bem Teinde die Herrichaft gur See ftreitig gemacht und bebroht ibren Lebensnerb. Gern ber Beimat halt eine kleine beutsche Truppe beutsches Rolonialland gegen bielfache Uebermacht. Auf Eurer und unferer treuen Bunbesgenoffen Seite werben auch im nachften Kriegsjahre die Erfolge fein. Und wird ber Endfieg bleiben. Bewegten Sergens bante ich Euch in meinem und bes Baterlandes Ramen für das, was Ihr auch in dem letten Briegsjahr geleiftet habt. Mit Ehrfurcht gebenten wir babei ber inpferen Gefollenen und Berftorbenen, die für bes Baterlandes Große und Sicherheit babingegangen find. Der Rrieg Bir fambfen für geht weiter. Er bleibt und aufgezwungen. unfer Dafein und unfere Butunft mit ftablharter Entichloffenbeit und nie wankenbem Dut. Dit wachsender Aufgabe wachft unsere Kruft. Wir find nicht ju befiegen. Wir wollen fiegen!

Gott ber herr wird mit und fein. Bilbelm. 3m Felde, 1. August 1917.

Schweis.

Saag, 1. August. Dem Sollandichen Rientes-Baro gufolge melbet die Rem Borter "Tribune" aus Bafbington: Die Ronferens zwijchen ben amerikanischen Ansfuhr-Pontrollausschliffen und den Bertretern der Milierten führte zu bem Rejultat, daß das Recht der Schweis anerkannt wurde, mit Deutschland Moltereiprodutte gegen die notigen Rohlen aus gutaufchen. Die Ronfereng tam gu bem Ergebnis, bağ fowohl menichliche wie militarische Erwägungen ben Ausichlag inbezug auf die Politik, die der Schweis gegenüber einzuschlagen fei, zu geben batten, benn ein Bundnie ber Schweis mit Deutschland wurde bie Flanke ber frangofifchen und italienischen heere gefährben.

Bern, 1. August. Da bas gegenwärtige bentich. ichweiserifche Abkommen heute abläuft, hat bie beutdeutsche Regierung erklärt, daß während ber augenblicklichen Berhandlungen über ein neues Abkommen an ber Berforgung ber Schweis mit Sohle und Eifen nichts geanbert mer-

Freiheitebewegung in Gudafrita.

Amsterdam, 1. Aug. (T.II.) Die englische Breffe veröffentlicht ein bisher unbefanntes Reutertelegramm, nach dem die nationalistische Bartet ein Manifest für die vollige Unabhangigfeit Gubafrifas erlaffen hat. Wie tiefgebend bie Freiheitsbewegung ift, geht aus einer weiteren Mit-teilung herbor, daß in Johannisburg ein Berband eingerichtet wurde, jur Befämpfung der republikanischen Propaganda.

Englifde Sorgen um den fünftigen bentichen Sandelswettbewerb.

Amsterdam, 1. Aug. Im Unterhause verlangte der Unionist Brun die Einbringung eines Gesehentwurfs, wo-durch den Deutschen untersagt werden soll, nach dem Kriege Beidafte in England gu betreiben. Bonar Lam erwiderte, es fei noch nicht an der Beit, folche Fragen gu behandeln. Der Oberft war jedoch nicht zufrieden und fragte, ob es bem Minifter nicht befannt fei, welche Sorgen man fich in weiten Areifen Englands mit biefer Angelegenheit mache. Man muffe beigeiten Anftalten treffen, daß die Deutschen fich nicht gleich nach bem Frieden wieder in England einarbeiten. Der Minifter wieberholte einfach feine Erflärung.

> Franfreich. Ribots Antwort.

Bajel, 1. Aug. Der frangöfische Ministerprafibent Ribot ergriff au Beginn ber gestrigen Rammerfinung bas Bort, um auf die Erflarungen bes deutschen Reichs-Tanglere ju antworten. Er verlas folgende in ben Schweizer Beitungen borliegende Erflarung: Der beutsche Reichstanzler hat sich gestattet, die französische Regierung Bffentlich gur Rebe gu ftellen, ob in ber geheimen Sigung bom 1. Juni d. 3. der Kammer Kenntnis gegeben wurde imbertrag, ber am Borabend ber ent Gref ruffischen Revolution abgeschlossen wurde und auf Grund deffen der Zar sich angeblich verhslichtet haben soll, unsere Ansprüche links bes Rheins zu unterftützen. Die Darftellung bes Reichstanglers enthalt grobe Ungenauigfeiten und wirkliche Lugen, besonders mas die Rolle betrifft, die er bem Brafibent ber Republit guidreibt, namentlich bag berfelbe Befehl gegeben habe, unter Umgehung von herrn Briand ben Bertrag gu unterschreiben. Die Rammer ebenfo wie der Senat wiffen, wie die Dinge verlaufen find. Herr Doumergue hatte infolge einer Unterredung mit bem Baren bon Briand bie Ermächtigung verlangt und erhalten, dahingehend, das Bersprechen auf Unterstützung unferer Forberung bezüglich Elfaß=Lothringens, das uns gewaltsam entriffen wurde, gur Kenntnis zu nehmen. Ferner enthielt das Berfprechen bes garen die Buficherung, daß wir freie Sand hatten in der Mufftellung Garantien gegen einen neuen Ueberfall, nicht indem wir für Frankreich Gebiete auf bem linken Ufer bes Rheins annettierten, fondern indem wir, wenn notig, aus biefem Webiete einen felbftanbigen Staat maden wurden, ber und wie Belgien gegen eine Invafion von diesseits des Rheins sicher stellen würde. Wir haben niemals baran gebacht, das zu tun, was Bismard im Jahre 1871 tat. Wir haben das Recht, den Erklärungen des Kanzfere, ber auch bie im Februar 1917 gewechselten Briefe kennt und der sich gestattet hat, deren Ginn zu fälschen, wie dies sein berühmtester Borganger mit der Depesche von Ems getan hat, ein Dementi entgegenzusetzen. Am Tage, wo die ruffische Regierung der Beröffentlichung dieser Briefe guftimmen wird, werben wir bagegen feine Ginwendung erheben. Der Rangler hütet fich wohl, über die Er-klärung zu fprechen, die ich am 21. März abgab und wo ich tm Namen Frankreichs jede Eroberungspolitik und jede Annektion zursichvies. Er hat ebenfalls mit Absicht die Rebe nicht erwähnt, die ich am 22. Mai in der Kammer hielt und wo ich mitteilte, daß wir bereit feien, mit ber ruffifden Regierung über die Kriegsziele in Berhandlungen einzutreten und daß wir gerade einen Frieden wollen, der begründet ist auf dem Rechte, zu leben und sich friedlich ju entwideln. Schlieflich hat ber Reichstangler auch bie einstimmig auf ben am 1. und 5. Juni abgehaltenen Ge-

Sandeln und Willen geweiht. Das fei das Gelöbnis biefes | heimfihungen beschloffene Tagesordnung mit Stillschweigen übergangen. In Unterstützung diefer Tagesordnung fagte ich damals: Wir verfolgen feine Bolitit der Eroberung und ber Unterdrudung. Das ift feine frangöfische Politit, bas ift die Bolitit, unter beren beständigen Angriffen wir gelitten haben. Unter bem Drud einer berartigen Bolitif haben wir 45 Jahre gefeufst und die Revanche, die wir heute erstreben, ift feine Revanche, die auf Unterbrudung ausgeht, fie besteht barin, im Bolferrecht bie Gebanten bes Rechtes, ber Freiheit und des Gleichgewichts, die Frankreich vertritt, jum Ansbrud gu bringen. Bir laffen uns nicht täufchen burch Formeln, beren Erfinder fich verfteden. Bir fennen fehr wohl ihre Abfichten. Gie möchten fie glauben machen, daß wir Leute feien, die auf Eroberungen ansgehen Rein, wir suchen die Gerechtigkeit und bas Recht. Bir wollen nur jene Brobingen wieder haben, die niemals aufhörten, französisch zu sein. Sie waren es ichon durch ihren Willen, denn sie haben sich Frantreich im Berlaufe der groefin Revolution von 1790 zu eigen gegeben. Sie haben bas Leben Frankreichs mitgelebt und thm Zugehörigkeit geschworen. Alls man fie und entrig, haben fie empfunden, daß ihrem Mutterlande Frankreich etwas fehlt. Sie muffen in Frankreich zurücksommen, weil fie ihm gehören, weil fie nicht jenen angehören, die es genommen nicht durch lleberredung und lleberzeugung, wie wir es getan hatten, sondern durch die Gewalt, bas Recht bes Krieges, bas wir verabscheuen. Derartige gewaltsame Annektionen wollen wir nicht, wir wollen nur, daß man uns wieder herausgibt, was uns gehört. Ribot verlieft fodann die Tagesordnung der Kammer bom 5. Juni und fährt fort: Man wage es vor der Belt zu behaupten, wir wollten Annektionen. Das ift ein zu grobes Manover, als daß dadurch irgend jemand getäuscht werden fonnte und besonders die demokratischen Massen des russischen Bolkes, die man von den Berbandeten zu trennen fucht, indem man fie über die wirklichen Gefühle der frangösischen Demofratie taufcht. Was will der Kangler? Er fucht die Berlegenheit zu verbergen, die ihm die Desinition der Ariegsziese Deutschlands und die Aufstellung der Friedensbedingungen Deutschlands verursacht. Er sucht besonders die Aufmerkfamkeit von der fürchterlichen Berantwortung abauwälgen, die auf dem Gewiffen des deutschen Kaifers und seiner Ratgeber lastet. Am Tage nach ber Beröffentlichung ber Entscheidungen, die am 5. Juli 1914 in einem Kriegsrat in Botsbam getroffen murben, versuchte ber Rangler diese Ablenkung. Es liegt eine gewisse Unverschämtheit barin, von und über unfere Absichten Rechenschaft zu verlangen, wenn man mit einer folden Berantwortung bes laftet ift. Wir wenden uns auch nicht an Deutschland, sondern an diejenigen, die als Beugen oder Mitwirkende im Rambfe, ben wir feit Jahren führen, wiffen, mas auf dem Grunde der Seele des frangofifchen Bolfes ruht: Tiefe Buneigung gu bem Grundfage ber Berechtigfei t, Sochachtung bor bem Bolferrechte, und ich fann es fagen auch auf die Gefahr bin, von unferen Feinden nicht berftanden zu werden, wirkliche Großmut. Die Rede Ribots wurde wiederholt von Beifallerufen unterbrochen. Eine Debatte schloß fich nicht an.

Ein wüster Wortschwall, in dem der Mittelbunkt, um den es sich handelt, verschwindet. Ribot versucht den mit dem Barismus verabrebeten Eroberungsplan zu bemänteln und por ben Augen ber Belt ju verhullen. Bergebens, ja noch mehr: indem Ribot über die Enthüllungen des Reichsfanglers himveggutommen fuchte, ohne fie entfraften gu tonnen, hat er bem Geständnis lediglich eine neue Beuchelei hinzugefügt.

Die Entente und die Enthüllungen des Ranglers.

Genf, 1. Aug. Ribot begibt fich anfangs biefer Woche nach London, um sich mit der englischen Regierung über die Enthüllungen des Reichstanglers zu besprechen. Die Bariser politische Zensue verbot die Beröffentlichung der Erklärungen des deutschen Reichstanzlers über den frangöftiderufftichen Geheimbertrag.

Frangofifche "Ritterlichteit".

3m "Temps" bom 26. Juli liest man: Ein Freund sendet und von ber Front das folgende Interview mit einem Gefangenen: Unter ben beutiden Bermunbeten, die bie Arankenverteilungsftelle paffieren, hatte ich Gelegenheit, einen banerifden Offigier auszufragen. Gelbftverftandlich ift er (ber verwundete Offigier) fogleich umringt und ber 3ronie und ben Be-mertungen ber Goldaten mehrlos ausgelie-Das weitere, wo man nach langer Zeit wieber einmal die abgeschnittenen Rinderhande auftauchen fieht und ben baberischen Offizier erzählen hört, wie die Kolonsalinjanterie (!) in einer deutschen Stadt ein Blutba der aufruhrerischen Bevölkerung anrichtete, ist im übrigen nach dem hertommlichen Schema abgefaßt. Sochit bemerkens-wert aber bleibt, daß der "Temps" fein Bedenken trägt, feinen "Freund von der Front" es als felbfiberftandlich verzeichnen zu laffen, daß ein perwundeter Gefangener fich in ber Ambulang mehrlos bem Sohn ber frangofifchen Golbaten ausgeliefert fieht. Wenn folche Robeit schon an einer Stätte, wo ber Gefangene noch am ehesten auf eine anständige Behandlung rechnen darf, für das französische Gefühl etwas Selbstverständliches ist, was muß man bann nicht alles ber frangbiifden Gefangenenbehandlung gutrauen, wenn fie es nicht mit Berwundeten zu tun hat! Ober hat der "Temps" den frangofifchen Golbaten berleumbet, indem er ihm ein Benehmen zuschrieb, das etwa nur für die Phantasie der Bariser Kriegsliteraten "selbstwerständlich" ist? (Fref. Stg.)

Ringland.

Stodholm, 1. Aug. Zahlreiche hierher gelangende Privatnachrichten heben die ernste Lage in Rugland und im benachbarten Finnland hervor. Wohl infolgedeffen erregt der erfolgreiche Angriff eines deutschen Luftfchiffes auf die Befestigungen ber Alandinfeln bier gespannte Erwartung weiterer kriegerischer Ereignisse in ber nördlichen Oftfee. Bugleich gibt bie Sperrung ber ruffifden Grenge Unlag gu gabilofen unfontrolfterbaren Gerüchten. So verlautet, die provisorische Regierung habe begonnen, die ruffifden Truppen in Finns land, die fich teilweise mit der dortigen Bebolkerung berbrilderten, durch Rojaten abgulofen, auch feien mehrere Senatoren und Landtagsmitglieder in helfingfors nach Abberufung des Generalgouverneurs Stachowitsch verhaftet worden. In Saparanda und der benachbarten Grengftadt Tornea spielten sich in den letzten Tagen Aufsehen erregende Ereigniffe ab. Dort wurden mehrere aus Schweben nach Rugland gurudfehrende Cogialiften, Darunter bie dem Arbeiterrat angehörende Frau Merandra Rolonstah, ferner 20 Maximaliften berhaftet, die angeblich aus Betersburg geflüchtet waren. Laut "Aftonbladet" wurden am Sonntag mehrere Schweden, die auf bem Torneaflug ruberten, bon ber ruffifchen Grenzwache

befchoffen und gezwungen, auf finnischer Seite sich an Land zu begeben. "Dien" bezeichnet die Schwierigkeiten ber probiforifchen Regierung als fo zahlreich und die dem Lande bon außen und innen drobenden Gefahren als fo groß, baß man faum auf durchgreifende Erfolge ber bevorftebenben Belbentaten ber neuen Regierung rechnen tonne. Das Land ftebe am Borabend ber Sungerenot, ber induftriellen Rataftrophe, bes finangiellen Bufammenbrude. Die produftiven Rrafte feien überanftrengt, das Berfehrswefen gerruttet, ber Sandelsapparat bemoralisiert. Bor aleim auf wirtschaftlichem Gebiet sei eine diktatorische Gewalt nötig. Nach rufsischen Blättermesdungen nabern fich die Gerreibevorrate im Ural ihrem Ende; Zufuhren find nicht zu erwarten. Infolge der elenden Bertehreverbindungen herrichen in den Gouvernements Rafan und Riafan große Lebensmitte Ifchwierig-

Reue Unruhen in Beteroburg.

Burich, 1. Aug. Giner Betersburger Melbung ber "Reuen Burcher Zeitung" zufolge herrschte am 27. und 28. Juli ein neuer Aufruhr in Betersburg. In allen Strafen fanden blutige Bufammenftoge ftatt. Die Regierung ließ fofort die eregierungstreuen Truppen anruden. Es entstand eine fturmifche Schlacht zwischen Trubpen und Aufruhrern. Die Rube ift jeht wieder hergestellt.

Ruffifche Abwehrmagnahmen gegen Defertionen. Saag, 1. Aug. Der "Times"-Norrespondent bei ber 7. ruffifchen Armee melbet, daß die Kriegslage in den letten Tagen wieder hoffnungsvoller ift; die Panit unter ben gurlidweichenden Truppen wird mitleidlos unterdrückt. Drei Divisionen Kavallerie haben sich hinter der Front aufgestellt und ichiegen jeden Ausreißer ohne Erbarmen nieder. Gegen Blunderung tritt man ebenso energisch auf. Deserteure, die borbem unter bem Golbaten-Romitee vollige Gicherheit batten, liegen jest auf ben Strafen; an ben Leichen find Bettel besestigt mit der Aufschrift: "Landesverräter". Auch die Infanterie nimmt teil an der Bestrafung der Ausreißer.

Stornilow und feine Befreier.

Budabest, 1. Aug. Der tichechtiche Goldat Schu-macher Jojef Mrnad, ber am 12. August 1916 bem mit feinem gangen Stabe beim Gorlicer Durchbruch in ungarische Gefangenschaft geratenen damaligen Kommandanten den 48. ruffischen Division und derzeitigen Oberkommanbanten ber ruffifchen Armee in Galigien Kornilow aus bem Gefangenenlager in Roefzeg gur Flucht verhalf, wurde bom Militarobergericht zu zehn Jahren Kerferstrafe berurteilt. Mrnat war in erfter Inftang jum Tobe burch ben Strang verurreilt worden, doch hat bas Obergericht feiner Ausfage Glauben geschenkt, daß er in der Rabe von Karanfebes, als ihm der General von der ruffischen Spionage er gahlte, feine Tat bedauert habe und Kornilow wieder in die Hande ungarifcher Truppen bringen wollte, woran er nur burch feine gelegentlich bes in Karanfebes borgenommenen Ginfaufe von Lebensmitteln erfolgte Berhaftung verhindert wurde. Mrnat erzählte, daß Kornilow, der dann in Goldatenkleidung über Rumanien entfam, ihm 20 000 Kronen und die Berleihung eines Apothekenrechtes in Rugland verprocen babe.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 1. Aug. (T.U.) Es ist wohl als sicher anzunehmen, daß der bisherige Reichsschatzserretar Graf Robern an die Spige bes Reichsamtes bes Innern berufen wird und daß von biefem Amte ein neues Reichsamt bes Innern und zwar ein "Reichshandelsamt" getrennt werden wird. Bur Leitung biefes neuen Sandelsamtes wird, wie verlautet, der bekannte national-liberale Abg. Prof. Riefer in Aussicht genommen worden fein.

Berlin, 1. Ling. Dem "Lokalanzeiger" zufolge, kommt für die Reubefegung des preußtichen Juftigminifterium s außer bem Dberlandes-Gerichtprafibenten bon Samm auch der Bizepräfident des preußischen Abgeordnetenhauses

Er. Borich in Frage.

Lagesnachrichten.

Dresben, 1. Aug. (B.B.) Der Reichstanzler Dr. Did aelis ftattete am Bormittag ber borfigenden Dinifter bes Gefantminifteriums Staatsminifter Er. Bod einen Besuch ab. Radi der Rudsehr des Neichstanzler aus Moritsburg fand am Abend in ber preußischen Gefandtichaft ein Abendeffen ftatt. Außer dem Reichstangler und feiner Begleitung waren u. a. gelaben famtliche Staatsminifter, ber stellbertretende kommandierende General des 12. Armeekorps, der öfterreichifd-ungarifche Gefandte von Braun, der bahrifche Gefandte Freiherr bon Cornelius. Die Abreife des Reichskanzlers nach Wien erfolgte am Abend um 10

Lokales und Provinzielles.

Beiflingsfang. Un einer Ablieferungeftelle find als Ergebnis des Fanges einer halben Woche 13 000 Weißlinge abgeliesert worden. In Bukunst werden für 100 Weißlinge 50 Pfg. gezahlt werden, wie in Nachbarorten. Nuch damit ist noch für sleißige Fänger viel zu verdienen.

Sonnenblumenterne follen auch in diefem Jahre wieder gesammelt und den Berwertungestellen gugeführt werden. Im vorigen Jahre, in dem zum ersten Male eine rationelle Berwertung der Sonnenblumenkerne durchgeführt worden ift, find erhebliche Mengen Del gewonnen worden. Die daraus bergestellte Margarine war bei ber Bettverteilung an die städtischen Berbraucher ein fehr willfommenes Mittel, die Wochenration für den Einzelnen etwas erhöhen gu tonnen.

Baut Stoppelruben! Wenn nach bem Ginholen bes Getreibes bie Gelber fofort umgepfligt und noch mit Stoppelruben befåt werben, läßt fich bis jum Herbft noch ein guter Ertrag an dieser rasch wachsenden und ausreifenden Rube erzielen. Unfere Nahrungsmittelmengen werden durch das hingutreten diefer Stoppelruben erheblich vergrößert. Da der Geschmad noch garter als der der Roblrlibe ist, findet auch die Stoppelrube jederzeit willige 216-

- Die Tollfirfche ift augenblidlich mit reifen Früchten übersaben. Immer wieder muß deshalb ben Eltern eingeprägt werben, ihre Kinder bor bem Genuffe biefer Giftfrucht oder irgend eines fonftigen Teiles der Bflange zu warnen. Gerade das verlodende äußere Aussehen der Tollfirsche berseitet unverständige Kinder zu leicht bazu, an den Früchten zu naschen. Ebenso gefährlich wie die Tollfirsche sind auch die gegenwärtig reisen Beeren des Nachtschattens, die Früchte des Bissenkrauts, die Dolden des Schierlings usw. Am besten ist es, Kindern überhaupt eingufcharfen, nichts, was im Freien wachft, ju genießen, bepor fie es ben Eltern gezeigt haben.

— Auszeichnung. Dem Gefreiten Willi Beder wurde bas Eiserne Kruz 2 Klasse berlieben. Manberbach, 2 August. Dem Seminarist Abolf Beiershaufen, Gohn des Weichenstellers Weiershaufen bon

hier wurde bas Eiferne Kreus 2 Rtaffe verliehen. Affar, 1. August. Sier wurde ter Giersammelstelle die Abnahme eines Eies im Gewichte von 22 Gramm zugemutet und dafür auch die volle Bezahlung von 31 Pfennig verlangt. Es gibt doch wahrhaftig Leute, die sich rein gamichts libels

han au, 1. Aug. Einen guten Fang machte im be-nachbarten Leiber bei Afchaffenburg ein Schutzmann, ber ein ihm verdächtig vorkommendes Fuhrwert anhielt und in diesem acht Schweine und ein Kalb vorfand, die angeblich von einem Wirt bezw. Meiger in Rosbach fammen und über die baherische Grenze geschmuggelt werden sollten.

Eetzte nachrichten.

Im Felde, 1. Aug. (Amti.) An Kronprinz Rupprecht bon Babern. Ich begliichvünsche Dich zu bem großen Erfolge der unter Deinem Befehl ftebenden Bierten Armee am 31. Juli. Deine Weisungen, bie tatfraftigen Anordnungen bes A.-D.-R. 4, ber nicht zu brechende Siegeswille Deiner Trupven und ihre glänzende Haltung haben bas flolze Ergebnis gehabt, den ersten gewaltigen Ansturm des großen englisch-frangofischen Angriffs, ber ber Weg-nahme ber flandrifden Rufte galt, jum Scheitern gu bringen. Gott der Herr wird auch weiter mit Dir und Deinen

unbergleichlichen Eruppen sein. Willhelm I. R. Berlin, 1. Lugust, abends. (W.B. Amtlich.) Auf bem Shlachtfeld in Flandern hat fich nach ruhigem Morgen der Feuerkampf nachmittags wieder gesteigert.

Im Diten wichtige Fortschritte in Richtung auf Czernowig. Berlin, 2. Aug. (T.II. Amtlich.) Reue II-Bootserfolge auf dem nördlichen Ariegsichauplau:

24 000 Bruttoregiftertonnen. Unter ben verfentten Schiffen befanden fich bie englidem Wege nach England, "Leang Choon", 5807 to, mit Studgut von Auftralien für die englische Regierung: "Ca ft-Le ton", 2395 to, mit Eiseners von Frankreich nach England und ein vollbeladener großer, durch Zerstörer gesicherter

Dampfer auf dem Wege nach England. Der Chef des Admiralstades der Marine. Bürich, 2. Ang. "Corriere bella Gera" melbet, ber griechtsche Ministerpräsident Benisolos unterzeichnete am 29. Juli den Beitritt Griechenlands jum Londoner Abfommen ber Alliierten wiber einen Separatfrieden. Der Beitritt Portugals zum Londoner Albtommen fei bereits anfang Juli bollzogen worden.

Rotterdam, 2. Mug. Der Berichterstatter ber "Times" bei der 7. Armee läßt fich über die Leistungen der Abteilungen englifder Bangerautos aus und enthullt babei, bag fie hauptsächlich gebraucht wurden, um die fliehenden Russen aufguhalten; bas gefchah in ber Beife, bag bie Bangermagen in die fliebenden Ruffen feuerten. Manche diefer Wagen haben zu diefem 3wede gegen 3000 Salven in die Ruffen abgegeben; die englischen und belgischen Araftwagen decten auch bei Tarnopol den Rückug der

Literarisches.

"Buchthauslerin Rr. 5553." Rriegserlebniffe einer deutschen Frau in Frankreich. Bon Bh ban Bradel, Berlag August Scherl G. m. b. H., Berlin, Preis 1 Mf. "Es gibt im Grunde genommen feine roheres Bolf als bas frangosische" hat Boltaire von seinen Landsleuten gefagt. Die Heldin des borliegenden Buches hat diefe Wahrheit nur au sehr erfahren muffen, ihre Ergablung zeigt, daß die haß-

Ca. 100 m Reidbahngeleife und Rippwagen leihweise, sowie Unternehmer oder Schachtmeifter mit ca. 10-15 Mann für Ergaufbereitung (2709 Rheinifde Erggefellichaft

m. b. H., Boppard a. Rh.

----3ch taufe jede Menge getrochnete reine Brombeer und Ecdbeerblätter à Rilo Mf. 0.80, Beenneff-Ibiatter " 0.70, Wallungblätter " 0.90. Ablieferung jeben Mittwoch.

Bill. Fries W twe, Migiar.

-----Gute Weideziege zu taufen gesucht.

H. Schund, Friedrichstraße 33.

Metallbetten an Private Holzrahmenmatr., Kinderbett. Elsenmöbelfabrik Suhl,

Pferdehaare

Schweifhaare p. Pid. 5.50 Mähnenhaare " 3.0 Bostnachnahme, Beder,

Biesbaden, Luxemburgeraraße 5.

von morgens 7 bis 2 Uhr

mittage gesucht. Maheres Geichafteftelle.

Tüchtiges

fofort gefucht. Frau Ingenieur Miller, Betilar a. d. Lahn, Bannftraße 32.

erfüllte französische Brutalität nicht einm losen Frau haltmacht, obwohl Frankreich liche" zu nennen beliebt. Es find grauenbol Die Berfafferin, eine beutsche Dame bon aus dem frangösischen Gefängnis- und In

Breugerführiendes,Bring Eite Bon Kapitanleutnant Braner. Berlag Ungu b. D., Berlin, Preis 1 Mt. Der schmuch "Bring Eitel-Friedrich" log im Commer Schangbhai, wie immer bas Biel neugieriger Kriegsausbruch dem beiteren und forglosen 3 gierschiffes ein jabes Ende bereitete. Wenige er aus bem hafen bon Dingtau als hilfen ins Ungewiffe aus. Lange Monate fpater fc Gitel-Friedrich", bon oben bis unten mit bebedt, burch die Rette ber englischen Beim ben amerifanischen Safen Remport Rems ein Reinde batte bas madere Schiff nicht gu ftellen die Abnuhung ber Muschinen konnte es erfolgreichen Beutezüge aufzugeben und den So Das vorsiegende Buch aus ber Feber bes p bes "Bring Eiel-Fritedrich" gibt nun die te erung diefer Breugersahrten im Bagific und 9616

Baul A. Kirstein, Der Griff in ber Roman, Kremen-Berlag, Berlin, geb. 1 Mart. schilbert in pakender Beise die Lebenstragwie rere, ber ale Beamter unter Beamten nie ale bie benten lernt, für ben bie vorgeschriebene Form e Laft ift, ber bas Einzelindividiumm aus ber heben und banach behandelt haben möchte, und b Diefer "Griff in ben himmel", die Berteidigung Ctellung, die Eriftens toftet. Sand in Sand mir b ber Misstände eines Schemas geht die Geschichte die geläutert burch menschliches Dulben und Er reiner Sobe emporringt, und aufs engite mit ber lung verwoben ift.

Bur ben Tertteil verantwortlich: Schriftseiter

Saufe jede Menge Himbeeren. Ph. Hofmann

Amt Burbach fucht für fofort gur Silfeleiftung in ber

bie bereits in taufmannischen ober Berwaltun bie Beta tätig gewesen ift. Gehalt nach llebereinfunft. Melenburg Burbad, ben 30. Juli 1917.

Der Ami i. B.: Bi

Zur erfolgreichen Darchführung des uns aufgezwung Krieges ist die Erhaltung der wirtschaftlichen Kraft unseres landes notwendig. Helfe ein Jeder, den Goldbestand Reichsbank, das Rückgrat unsrer Währung, zu stützen u mehren!

Bringe jeder seine goldne Uhrkette,

:: seinen sonstigen Goldschmuck ::

der Goldankaufstelle! die Letztere vergütet den vollen Goldwert.

Die Goldankaufstelle in Dillenburgereif gemo

Nachruf.

Heute Morgen 6 Uhr starb nach kurzem schweren L unser verehrter

Vereinsvorsteher Hermann

im Alter von 76 Jahren. Er war seit Gründung des Ve dem 2. September 1892, Vorsitzender und hat in be 25 Jahren unermüdlich die Interessen des Vereins zu w

Sämtliche Verwaltungsorgane und Mitglieder werde Alle ein treues Andenken bewahren.

> Hirzenhainer Spar- & Darlehnskas in Hirzenhain (Dillkr.)

@rund ng der L

mup gm B. 磁点图 E § 8 Berjone tilt, bal e im f lung de de Erla handelt mit Be \$ 9 m

Reben

e ertan

mg bon bieten." lefe Ben ertin, be Etellbert

d erfuch nis der 2

e Strieg lung ein b 113 fil ertretembe preife fü estanbée

mrinben, ens gur dent Mu ten. IIm aufmertfe freise nich madyfenbe erner we Beiben (en bei be t gejdjält

el an g n Beitpu Septemb dnet, ber len gebro Der Term

ber

Befitzer Dillenbur

asminifter Betriel d des de in eini

ausbru ren: ber Inh eines p Dillfrei hebung 1 Sandwe Industri

Baugelo Dandel Bergbai bergi, e Toweit

bienen, Einricht Berfide Bertenr dileglie